



Mitteilungsblatt der NS-Frauenschaft

Galle/Saale

Wochenblatt der Nationalsozialistischer Frauenbund (NS-Frauenschaft) ... Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 240

Wochenblatt monatlich 2,- RM, auswärts 30 Pf. ... Dienstag, den 2. September 1941

Harte Schlüge für Plutokratie und Börschewiten

Die Initiative liegt klar bei Deutschland - Finnland weist Gerüchtemacher zurück

Verstärkte Luftangriffe auf England

Bölkerechtswidrige Kampfweise der verzweifelten Sowjets

Berlin, 1. Sept. Der Wehrmachtbericht vom Montag gab neue klare Schlüge für die Sowjets und Briten bekannt. Der Soffenplatz Kampf ist genommen und in verstärkter Maße treffen unsere Kampfmittel die kritische Insel. Die Initiative liegt klar in der Hand der deutschen Wehrführung. Und schon kommen neue Nachrichten von der Front, die vom massenhaften Angriffsschritt unserer Truppen senzen.

Bomben zerstückelten Sowjetbunker

Bei den Operationen der deutschen Luftwaffe an der finnischen Front wurden, wie 2000. höchste erzielt, am Sonntag, 30. August, bei Einbruch der Dunkelheit schwere Angriffe auf Bunker und Stellungen bei Murtsi in vollstem Erfolg durchgeführt. Hierbei wurden mit Schwerebomben zerstört und zahlreiche Besatzungen durch Volkstreff erstickt. Auch das Strohhaus und der Bohrertrupp erlitten mehrere Treffer.

Sowjetische Spähtrupps in finnischen Uniformen

In den Kämpfen am 31. August erzielten die finnischen Truppen wieder sehr gute Erfolge. Bei den Kämpfen um eine Dirsch verloren die Bolschewiken über 800 Tote, 300 Gefangene wurden erbeutet. In diesem Frontabschnitt wurde von den finnischen Truppen festgestellt, daß sowjetische Spähtrupps in völkerrrechtswidriger

Weste finnische Uniformen tragen und sich der finnischen Sprache bedienten.

Naam um Petersburg im Bombenagel

Zur Unterstützung des Heeres unternahm deutsche Verbände der deutschen Luftwaffe am 31. August vorläufige Angriffe auf den Raum um Petersburg. Die Sowjets erlitten dabei erhebliche Verluste an Soldaten und Kriegsgeschütz. Außerdem wurden in diesem Gebiet 15 Sowjetpanzer vernichtet und 150 Luftkrieger unbrauchbar gemacht. Eine Flakbatterie der Bolschewiken, die die Angriffe der deutschen Flugzeuge zu führen versuchte, wurde durch Volkstreff außer Betrieb gesetzt.

Im mittleren Frontabschnitt der deutschen Ostfront fanden am 31. August heftige Kämpfe statt, in deren Verlauf die sowjetischen Panzerformationen einsetzten. Die sowjetischen Einheiten wurden von den deutschen Truppen zerstückelt und mußten sich zurückziehen. In diesen Kämpfen wurden 20 sowjetische Panzerkompanien, darunter acht 52-Tonnen-Panzer, vernichtet. Damit wurden am 30. und 31. August im Bereich eines deutschen Armeekorps 88 sowjetische Panzerkompanien zerstört und vernichtet.

Sowjetdampfer schwer getroffen

Deutsche Kampfflugzeuge schickten am Sonntag, 31. August, im Seegebiet östwärts der Insel Dschel ein volkstümliches Dampfertransportflottilla und griffen an. Der Dampfer, der etwa 3000 WRT hatte, blieb nach Erhalt eines Bombentrefferes infolge eines Schiffes abgelaugt und mit harter Brandverletzung liegen.

Der Wehrmachtbericht, dessen inhaltliche Sprache sich auf das Notwendigste beschränkt, bedient sich fast nur eines einzigen Mittels, die Größe der erzielten Erfolge zu umreißen: der Zahl. Um den Müttern, Frauen und Schwestern der deutschen Soldaten, die aus dem Wehrmachtbericht, Wochenblatt, Feldpostbriefen und den hergekommenen Zügen ihrer Liebsten, die Größe ihres Männerkampfes abzulesen verstehen, um aber auch den Soldaten selbst zu zeigen, daß sich die Frauen in ihren Anteil an deutschen Entschlossenheit nicht haben nehmen lassen, legt die nationalsozialistische Frauenorganisation hier einmal Redenshaft ab über ihren Einsatz in zwei Jahren Krieg. Sie hat es gleichfalls in der strengen Ausdrucksweise der Zahlen, wohl wissend, daß sie dadurch nur einen Teil des Geleisteten zu erfassen vermag. So berichtet sie nicht von den Frauen, die sich an die Arbeitsplätze ihrer eingezogenen Männer setzten, die als Bäuerinnen, Nähungsarbeiterinnen, Schweißerinnen, Beamtinnen und Angestellte Haus und Haushalt bewältigten. Der Bericht geht vielmehr über die Leistungen der Frauen in der deutschen Front, die im Zusammenhang mit dem deutschen Frauenorganisation, überall dort vollbracht, wo eine zusätzliche Hilfe unumgänglich nötig war.

Der Mittelstand der NS-Frauenorganisation-Frauenwerk liegt in den zwei Kriegsjahren um 1,1 Million, das sind rund 20, v. H. Es war vor allem der Beruf, vielseitigen und sinnvollen Kriegseinsatz zu leisten, der die Frauen zur deutschen Frauenorganisation führte. Nichts weist dies deutlicher als die Tatsache, daß die Hälfte vor allem dort in die Höhe schnellten, wo besondere Anforderungen an die Frauen herantraten, im Westen z. B. im Kriegswinter 1939/40 mit ihren zahlreicheren Vertretungsmöglichkeiten für die Soldaten, im Osten beim Aufbau der neu gewonnenen Gebiete. Einen hohen Hunderter ihrer Mitglieder hat die NS-Frauenorganisation den Vorkriegsstand des Krieges entsprechend vor der Arbeit in ihrer Organisation freigestellt, damit sie in der NSB, im Deutschen Roten Kreuz und im Reichsluftschutzbund sowie bei Kriegseinsatz in den verschiedensten Dienststellen und Verbänden die diesen Organisationen übertragenen

Kriegswichtigen Aufgaben erfüllen. Außerdem wird, ohne daß die Arbeit der eigenen Organisation leidet, die Kriegswichtige Arbeit der NSB, teilweise von den Müttern der NS-Frauenorganisation geleistet. Um den deutschen Frauen alle diese Aufgaben zu erleichtern, wurden die Vorkriegs- und Unternehmungskleinheiten der deutschen Frauenorganisation in den letzten beiden Jahren in härtester Weise ausgebaut. In mehr als 200 000 Schulungsstunden und Vorträgen, vor allem der Abteilungen Schulung/Erziehung/Schulung, Volkswirtschaft/Hauswirtschaft und Mütterdienst, wurden im Krieg 10 350 000 Frauen erlost.

Mit der Krieg ausbrach, waren noch nicht viele Jahre verstrichen, seit die deutsche Frauenorganisation sich als letzte ihrer großen Aufgaben die nachbarliche Zusammenarbeit der deutschen Volksgenossen in allen Teilen der Welt gestellt hatte. In den beiden Kriegsjahren wurde der Gedanke der Nachbarschaftshilfe jedoch schon frühzeitig ergriffen. Tausende Frauen in den Städten sahen sich zu jener natürlichen Hilfsbereitschaft angefordert, um zu helfen, die auf dem Wege niemals aufgehört hat. So stellten sie für die Haushalte kriegsreicher Familien und verzögerten Frauen bis zum letzten Augenblick in den Kinderbetten der NS-Frauenorganisation in den beiden Kriegsjahren 627 500 Frauen für 68 300 000 Stunden zur Verfügung. Das bedeutet, daß in diesen beiden Jahren die deutsche Frau der deutschen Frauenorganisation sich 14 Arbeitsjahre lang ausschließlich der Betreuung der deutschen Familie gewidmet hat. Das ist der durchschnittliche Lebenserwartung einer jungen Berufstätigen Frau. Diese Zahlen umfassen nur Hilfeleistungen in der Stadt. Daneben leisten sich in ländlichen Haushalten sowie zur Arbeitsjahresstellung und Geste 4 200 000 Frauen in 118 195 000 Arbeitsstunden von Kriegsbeginn bis heute ein.

In Handel, Handwerk und Industrie traten rund 1 Million Frauen in 20 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit an die Stelle eingezogener Männer und arbeitsbedürftiger Frauen und Mütter, denen es dadurch ermöglicht wurde, einen zusätzlichen bezahlten Urlaub zu nehmen. Auch wo die Frauen aus zeitlichen oder sonstigen Gründen nicht in die Haushalte und Betriebe gehen konnten, fanden sie einen Weg, um zu helfen. Abends, nach der Arbeit, sah man sie in den Nähstuben der NS-Frauenorganisation, wo sie stellten, was die Kinder wertvoller Mütter zerrißen hatten. Wer selbst einmal müde und erschöpft nach des Tages Arbeit vor einem überfüllten Schiffsfabrik, weiß, wieviel Arbeit die Frauen der NS-Frauenorganisation den deutschen Müttern aus den müden Händen nahmen, wenn sie, 385 000 Frauen, in 51 600 000 Arbeitsstunden neben zehntausenden Einzelstunden 200 000 Kleinkinder bewarfen. Die meist die Wäsche einer mehrzähligen Familie enthielten. Die schönste Form nachbarlicher Hilfe wird wohl stets die Sorge für die Waise sein. Die Waise ist und die Waise bleibt, die Waise ist es schwerer zu heilen, haben festzuhalten, da selbst in den größten Städten hier noch ein alter Mann der Kameradschaft der Mütter verbleiben war, der nicht der Erziehung bedürftig. Das ist auch hier eine Zahl genannt. In den zwei Kriegsjahren wurden für Waisenmütter und Kranke 1 1/2 Million Mahlgänge überreicht.

In dieser Zeit, in der die Rüge überfällt, die Wohnhöfe verdrängt sind und der Wehrerfahre mancher Schwermärkten bietet, der nicht die Frauen, die helfend bereit sind. Denn auf jedem Bahnhof und bei jedem größeren Transport sind es die Frauen im weichen Mittel mit dem Abschied der NS-Frauenorganisation, die helfend greifen. Denn wissen, warum für alle lebenden Frauen und Kinder da sind. Dieser letzten über eine halbe Million Frauen 10 250 000

Finnland dankt dem Führer

Hohe Anerkennung der deutschen Waffenkisten zur Befreiung Finnlands

Helsinki, 1. Sept. Das finnische Nachrichtenbüro hat bekanntlich erklärt, daß die in einigen ausländischen Zeitungen und Rundfunksendungen verbreiteten Gerüchte, wonach Finnland angeblich wegen unrichtiger Beurteilung der deutschen Wehrmachtserfolge Verhandlungen in Helsinki und Stockholm mit dem Ziel eingeleitet hätte, ein fremdes Staatsoberhaupt für Friedensverhandlungen zwischen Finnland und der Sowjetunion zu bewegen, vollkommen falsch sind. Die Vermutungen der feindlichen Agitation, ob sie nun ihren Wirkung im Westen Deutschlands in Washington oder in der Sowjet-Union erzielten, sind zu durchschauen, als daß sie nicht als ein altes Mittel der sogenannten Demagogen oder ihrer dunkelsten, hochschwermütigen Freunde sofort erkannt werden. Das Demonteur aus Helsinki, das an Deutschland nichts zu wünschen übrig läßt, ist die klare Antwort an die Gerüchtemacher, die glauben, von Frieden reden zu können, obwohl sie mit der Moskauer Presse alles tun, um den Stillstand an den Krieg nicht zu verpassen.

Bei dem Zusammenbruch des finnischen Widerstandes zu seiner ordentlichen Verhängung am Montag eroberte der Reichsstaatspräsident Dr. Goebbels in seiner Eröffnungsansprache vor allem der Siege der tapferen finnischen Arme. „Sich werden es nie vergessen“, so hob der Reichsstaatspräsident hervor, daß die deutsche Arme, die die größten Siege der Weltgeschichte errungen hat, unseren Gebieten zurücktrug und daß nur dadurch unser Land gesichert wird.“ Die gesamte finnische Presse nimmt mit hohem Interesse zur Kenntnis, daß der Sieg von Helsinki auch von deutscher Seite hohe Anerkennung erfahren hat. „Das auch unsere Reichsbanner“, so schreibt das Blatt, die höchste hohe Meinung von der Verlässlichkeit unseres Feldmarschalls haben wie wir wissen. Der erste Soldat der größten Kriegsmacht der Welt hat unserem Ober-

befehlshaber eine öffentliche Anerkennung beschriftet, über die die finnischen Soldaten wohlweislich nicht als überhöhten anderen Dank, der unserem Feldmarschall antwortet. Nur der Soldat kann die Leistung eines anderen Soldaten voll erkennen.

Panische Flucht aus Teheran

Selbst die Briten fliehen - Sowjets bombardieren weiter offene Städte

Tehran, 1. Sept. In Teheran hielt während des ganzen Sonntag die Panik an. Tausende von Einwohnern haben die Stadt verlassen, zumal die Bedrohungsberichte über den Volkswirtschaftsterror in den von den Sowjets besetzten Städten inzwischen in Teheran eingetroffen sind. Die Führer der flüchtenden Bolschewiken und haben auf dem ausländischen Kolonial Teheran sind in den Gebieten ihrer diplomatischen Vertretungen verblieben. Nach den Erfahrungen, die die Sowjets in Teheran gemacht haben, fürchtet man aber, daß auch dort keine Sicherheit vor den Volkswirtschaften zu finden sein wird. Sogar die britischen Staatsbürger sind in Sorge vor den immer näher rückenden Bolschewiken und haben auf dem Sommerfest der Britischen Botschaft Zuflucht gesucht.

Die Tatsache, daß auch nach der Einstellung des Überlandes auf transischer Seite die Bombardierungen ununterbrochen fortgesetzt werden, hat eine neue Flucht von Teheran Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung“ meldet - tiefe Verwirrung in Teheran herbeigeführt. In den betroffenen Städten und Orten gehören Samadn, Kazvin, Babol und Meshhad. In Kazvin steht ein der

Panische Flucht aus Teheran

Selbst die Briten fliehen - Sowjets bombardieren weiter offene Städte

„Anglo-Iranian Oil Company“ geborender Vorkriegsstand von 25 Millionen Liter in Brand. In Babol an Kaspien Meer schlammte der Kampf, die Hälfte der Schweizer Leitung stehenden bekannten Hotels dreißig Bomben ein.

Die Direktion der englischen Petroleumgesellschaft hat über diesen Zwischenfall eine Erklärung heraus, in der der nicht angelegene Zwischenfall, der vorläufig geschlossen sei, nicht sehr häufig als „agitated war“ bezeichnet wird. Der von den Sowjettruppen auf solche Weise von Iran an inländisch vertriebene Warenhandelsvertrag mit Iran soll, wie der britische Nachrichtenbericht angibt, die Verlegung der iranischen Ölzone durch die Engländer und der Kooperation der Transiranischen Bahn am Kaspien Meer sowie des Gebietes der Stadt Teheran durch die Sowjettruppen vorliegen. Außerdem habe der Iran in einem freien Transport von Erdölmaterial auf seinen Bahnen und Straßen einwilligen müssen.

Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, soll am Sonntag in Kazvin, 100 Meilen nordwestlich von Teheran, das erste Zusammenstoß der beiden Armeen im westlichen Iran stattgefunden haben. Die Sowjetarmee hat sich in den betroffenen Städten und Orten gehören Samadn, Kazvin, Babol und Meshhad. In Kazvin steht ein der

Bemerkung Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an

Ilde Thielemann geb. Häpke

Otto Thielemann Neuhäsel der Luftwaffe

Herman bei Berlin 4, 3. in den 4. 3. 1941, 4. 3. 1941

In großer Zeit wurde unsere Kräfte geboren.

Die glücklichen Eltern

Elfrida Haffstroet geb. Klemann

Johannes Haffstroet 44-Bauhilfsführer und Kompaniechef der Totenpfleger-Batterien 44

Kranienburg-Berlin

Witt-Hilfer-Deum 96

Hann-Ursula Die Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden und glücklichen, zeigen hoch erfreut an

Ursula Holzhausen geb. Biebig

Heinhardt Holzhausen, Oberleutnant d. Schutzpol.

Halle (Saale), Bismarckstr. 21

d. 31. August 1941

d. 3. September 1941

Herbert Mordhorst Erschütterte die erfüllteste Freude über die Geburt ihres ersten Kindes, eines gesunden und glücklichen, zeigen hoch erfreut an

Richard Mordhorst und Frau Maria geb. Kretsch

Heinz Kretsch, Feldw., und **Frau Ilse** geb. Kretsch

Halle, Eisenstraße 4, Oststr., den 30. August 1941

Den Heilwünschen bitten wir abzulesen.

Groß seinem Hohentode ist in großer Freude die Geburt ihres ersten Kindes, eines gesunden und glücklichen, zeigen hoch erfreut an

Erich Gerlach

Quader bei Gr. II. und des Panzerführerlehrgangs in der Schlacht in der Ebnatunke am 12. August 1941 im Alter von 30 Jahren.

Der von genannt, bitte ich les.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Magda Gerlach und **Lehrgänger August**

Ernst Gerlach, Halle, Bismarckstr. 64

Paula Gerlach

Henate Küttich geb. Gerlach

Aurt Küttich, 3. 3. im Felde

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Dietrich Universitätslehrer

Ingeborg Dietrich geb. Schöge

Im Heide, Sudbühl-Str. 21

September 1941

Ihre am 30. August bezeugte Vermählung zeigen hiermit an

Henning Jordan und **Frau Ilse** geb. Jochimi

Berlin-Frieden, den 30. August 1941

Wer Familiennachrichten lesen will, greift zur M.N.Z.

Gestern erhielt ich die unglückliche Nachricht, daß mein ungeliebter Neffe, Papp, Schwager und Schwager, der Unteroffizier

Heinz Günther

Träger der Gr. I. u. II. und des Inf.-Sturmabzeichens im höchsten Alter von 26 Jahren nach gutem Verhalten im Felde und Frontdienst am 12. August im Osten bei Heidenfeldt starb.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Hani Günther geb. Thomas und Kinder

Halle (Saale), Mittelstraße 1

Den Heilwünschen bitte abzulesen.

Am Samstag im Osten bei Heidenfeldt, den 12. August 1941 unter liebevoller Mutter, Schwägerin, Oma, Schwager und Onkel

Kurt Otte

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment im Alter von 22 Jahren.

Im Namen Schmezy

Alara Otte geb. Emmerich

Gertraud Otte geb. Emmerich

Jerman Otte und **Frau** **nebst Geschwister und Verwandten**

Heidenfeldt, Dänisch, den 1. September 1941

Wir erlitten die erschütternde Nachricht, daß mein lieber, langjähriger Sohn, unser lieber, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel

Albert Kridemeyer

Unterwiesmeister in einem H.-Vol.-M.-Bat. am 5. August bei den Rängen im Osten in heftigster schlagender Kämpferleistung im Alter von 21 Jahren gefallen ist. Gestirbt, brennt und unversehrt!

In diesem Namen

Berta Kridemeyer verm. Simon geb. Hoppe

Kurt Simon und **Frau** **Grete Simon** geb. Franz

Bettner Thieme, 3. 3. in den

Elfa Thieme geb. Simon

Am Abendort, 8. 3. 1941

Den Heilwünschen bitten wir abzulesen

Benannt morgen 2 Uhr verstarb nach jahrelanger, mit großer Geduld ertragenem Leiden, und nach noch plötzlich und unerwartet, unser geliebter, guter Sohn und Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Otto Manegold

im Alter von 33 Jahren.

Im Namen der Frau, und der Schwestern.

Im unglücklichen Schmezy

Gottfried Manegold und **Frau Maria** geb. Wilmme

Alfred Spengler und **Frau Agnes** geb. Manegold

Kurt Manegold, 3. 3. im Felde, und **Frau** **Ilse** geb. Schiller

Bettner, Kurt und **Doris**, als Neffe und Nichten

Heidenfeldt, den 31. August 1941

Träger der Gr. I. u. II. und des Inf.-Sturmabzeichens, 13.30 Uhr, in der H. Kapelle des Gertraudenfriedhofs.

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Nach kurzer Krankheit verstarb am 29. August 1941 unsere Aeltesten

Martha Fabian

Wir beklagen in der Erinnerung eine treue und liebliche Mutter. Ihr Abschied werden wir stets in Ehren halten.

Für die Salbungen, Beamtungen und die Beihilfen der Plat.-Waisenanstalt, Schule 8. 2. 2. Der Kommandeur

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet meine hochgeliebte, liebe Frau, unsere gute, treue, liebevolle Mutter, Schwägerin und Großmutter, meine einzige, liebe Schwester, Schwägerin und Ziehmutter

Emma Föhre geb. Wäide

im Alter von 47 Jahren.

In diesem Namen

Berta Föhre und **Kinder**

Halle (Saale), 8. 3. 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. September, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus statt.

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Am Sonntag früh verstarb nach kurzen Seiten unter liebevoller Mutter, unversehrt leben

Amalie Schüle geb. Scholz

im Alter von 84 Jahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. September 1941, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus statt. Begräbnis Friedhofen nimmt Bestattungsanstalt, "Wald", 20. Bismarckstr. 4, entgegen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 31. August 1941 unsere liebe Mutter, Schwägerin, Oma, Schwager und Onkel

Berta Schüll

kurz nach ihrem hundertsten Geburtstag.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Erich Schüll

Familie Willi Schüll

Wife, Käthe

Paula Wöder

Die Beerdigung findet am 4. September, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs statt.

Im letzten Jahre der hochverehrten Aube hat nach kurzen Krankenbetten im Alter von 68 Jahren mein hochgeliebter Mann, unser lieber Onkel, Schwager und Vetter, unser lieber, unvergesslicher Bruder, Onkel, Neffe und Vetter

Heinrich Dechow

Waldenstraße 12.

Sein Leben war reichlich, seine Arbeit für seinen Beruf, als seine Liebe und Sorge galt uns.

In dieser Trauer

Luise Dechow geb. Wierse

nebst Kindern u. 10 Enkelkindern.

Waldenstraße 12.

Am 21. August 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Am 21. August verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchbindermeister

Hermann Dienroth

im 82. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Friederike Dienroth und **Kinder**

Halle (Saale), 1. September 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. September, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus statt. Begräbnis Friedhofen nimmt Bestattungsanstalt, "Wald", 20. Bismarckstr. 4, entgegen.

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute unter liebevoller Mutter, Schwägerin und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchbindermeister

Otto Kallenberg

im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Aeltern und Angehörigen

Halle (Saale), 1. September 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. September, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofs aus statt. Begräbnis Friedhofen nimmt Bestattungsanstalt, "Wald", 20. Bismarckstr. 4, entgegen.

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Allen denen, die uns bei dem Heidenfeldt unversehrt leben, unversehrt leben

Mag

berühmte Antikensammlerin durch Wort und Schrift entgegengebracht, unseren herzlichsten Dank. Dank auch der Marine-Offizier-Jugend.

Mag Brücker und **Frau**

Am Abendort, 8. 3. 1941

Zurück Kinderarzt **Dr. Sladczyk**

Verhölde Silberfäden, drei große (hafte) Silberfäden, 6 bis 8 mm, in versch. Größen, Preisliste, 10. 10. 1941

Zurück **Dr. Kober** Halle (Saale), Wellner Str. 27

Zurück **Dr. med. Margarete Dienemann** Halle (Saale), Hindenburgstr. 11

Zurück **Dr. Kober** Halle (Saale), Wellner Str. 27

WEDDY-PONICKE

LEINEN UND WASCHEHAUS

DAS HAUS VON BESTEM RUF,

VERBURGT DURCH

GUTE QUALITÄTEN UND ÜBER-

ZUGEND NIEDRIGE PREISE

Lepziger Str. 10

Ruf 262 92 u. 294 44

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Frei von Zucker

Frans Schubert, Hasserfau, Nürnberg, Kaiserstr. 13, schreibt am 27. 8. 41 n. a. „Ich hatte den Zucker in meinem Leben nie ganz unter Kontrolle. Habe ich heute endlich ergriffen. Laut letzter Untersuchung bin ich zu meiner Freude vollständig zuckerfrei.“ Auch Sie sollen daran mit Dr. Kober Spezialisten gegen Zuckerkrankheit einen Versuch machen. Packung RM. 2.55 einschließlich Porto.

N. Fischer & Sohn, Nürnberg 17, Schleifweg 381.

WEDDY-PONICKE

LEINEN UND WASCHEHAUS

DAS HAUS VON BESTEM RUF,

VERBURGT DURCH

GUTE QUALITÄTEN UND ÜBER-

ZUGEND NIEDRIGE PREISE

Lepziger Str. 10

Ruf 262 92 u. 294 44

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Am Mittwochnachmittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen

Möller

Lepziger Str. 10

Herbin Stodin

Webber's Tablette gegen Schmerzen

H.O.A. WEBER • MAGDEBURG

CT LICHT-SPIELE

Riebeckplatz
Wir müssen verlängern!
2. Woche!

PEDRO soll hängen
Ein neues Werk der Tobis nach dem bekanntesten Bühnenstück „Pedro soll hängen“ von Ludwig Knäuper und Friedel Hartlaub

Ein lebensgroßer Film von südlichem Temperament, mit weiblichen Frauen und leidenschaftlichen Männern mit

Heinrich George
Gust. Knuth, Maria Landrock, Werner Scharf, Erich Fiedler
Eine einzige Quelle der Heiterkeit!
Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

CT LICHT-SPIELE

Große Ulrichstr. 51
Der große Erfolg!
Wir müssen verlängern!
2. Woche!

Was die grüne Hand weiß

Die Spock'schen Jäger
Nach dem vielgelesenen Offiziersroman aus einer kleinen ostpreussischen Garnison von Richard Schevenberg

In diesem vom Zauber der masurischen Landschaft umwobenen, hinreißend gestalteten Tonfilm

feiern Regie u. Darstellungskunst höchste Triumphe!
Jugendliche zugelassen!
Täglich 2.20, 4.50, 7.15 Uhr
Vorverkauf tägl. 11-12 Uhr.

Riki

Im Ritterhaus
3. Woche!
Hansl Knokeck, F. Kampers
Adolf Wohlbrück
Gina Falkenberg, Rudolf Platte
In dem erfolgreichen Ufa - Operetten - Film

nach der gleichnamigen Operette v. Johann Strauß
Spielleitung: Karl Hartl

Die neueste Wochenschau
Tägl.: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr
Jugendliche zugelassen!

Agfa

Ein Begriff für photographische Wertarbeit

CT LICHT-SPIELE

Schauburg
Wir spielen weiter!

Friedrich Schiller
Der Triumph eines Genies
Ein monumentales Filmespektakel von ewiger deutscher Jugend

Hauptdarsteller:
Heinrich George, Hans Caspar, Lili Dagover, Friedl Kayßler, Lore Hansen, Hannelore Schöth

Ein Filmwerk, das jedem zum Erlebnis wird!
Jugendliche zugelassen!
Täglich: 2.50 5.30 8.00 Uhr
Vorverkauf täglich ab 1.30 Uhr

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1a
Ruf 334 40

Ab heute, Dienstag
LISE WERNER
JOHANNES RIEMANN

Das ERSTE Erlebnis
Ein Ufa-Film mit
Charlott Daudert, Elisabeth Lennartz, Volker v. Collande
nach dem Roman „Tochter aus gutem Hause“
Mit innerer Leidenschaft und überzeugender Klarheit zeichnet Lisa Werner ein junges, zum erstmalig schwärmerisch verliebtes Mädchen, das mit der Unbekümmertheit der Jugend für etwas kämpfen zu müssen glaubt, was es für die Liebe seines Lebens hält.

Deutsche Wochenschau, u. a.:
Moskau im Bombenhagel des deutschen Geschwaders.
Täglich 3, 5.30, 8 Uhr
Jugendliche kein Zutritt

Riki

Waisenhausting
Friedrich Kayßler
Inkijinnoff, J. Vihrog

Dorf im roten Sturm
Friedlennoff

Ein erschütterndes Schicksal aus der Sowjet-Union.
Prädikate: Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll (Wiederaufführung)
Für Jugendl. über 14 J. zugelassen!
Die neue Wochenschau.
Täglich: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr.

Casino
LICHT-SPIELE / HARDEN BERGSTR.

Bis Dienstag verlängert
OPERETTE
Willi Forst
Wochentags 5.00, 5.00 u. 7.50 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen.
Sonntag - Familienvorstellungen für Jung und Alt.
Anfang 11.00, 1.00 und 3.00 Uhr.
Vier herrliche Korymben. Lachen und Spannung.

Deemifisches
Nentner
einsteiner, mit Einrententand und Garten, lücht Nentnerin in Hausst. Aufzichten 2 1014 2923, Steinämter.

Streiche
Platte und Kreidtafelner präbriert. Angote 20 300 2923, 2923weg.

Die
zwei Damen vom Sonnabend, Stabschuberg, brechen um Nachmitt. Gebel. Die zwei Damen Aufzichten 8 10107 2923, Steinämter.

Amliches

Ungefährer Bezugstein
Der am 3. Juli 1941 mit Frau Anna H n a d l, Gatte (G), Wierichinger, Straße 150, ausgehete Bezugstein Nr. 263882 über 296,587 Kilogramm erfährt.
Sattler ist verloren gegangen und wird für ungenüßig erklärt.
S a l l e, 1. September 1941.
Gendbrungs- und Weisfahsamit der Stadt Sall.

Verhau

Haus
Gr. 53 (unweit getrogen) zu verlauf. Angote 21 10077 2923, 2923weg.

Zameta
rotententand, Witter (eine 2923), 100, 612 44 66, zu verlaufen. Auf 313 33.

Reißel
ellern, 10 Str., n. 2923, 2923weg. Eine modische zu verlauf. Witter, Schmitz 2

Wändlir
16/18 Jahre, neuwertig, zu verlauf. Angote, Berthe 24 17-20 Uhr.

Wandel
Wandlir, 10 Str. für 12-14 Jahre; Reifschuh, Schrittschuh, Scherfische Zettel großer alt Spiegel verläufig, Witter 2, 1929 2923, 2923weg.

Kindermagen
u. Kinderschuh zu verlaufen. Unterrieß 16.

Café Rheingold
Am Rannischen Platz
Ab Dienstag, den 2. September
gestiert wieder in Halle

Fred Brauer mit seinen Solisten
Hervorragend als Stimmungs-Kapelle, Künstler in der Wiedergabe von Meisterwerken, wird diese vielseitige Kapelle auch das hallische Publikum begeistern und ihren hervorragenden Ruf wiederum rechtfertigen!

Beginn täglich 19 Uhr - Sonntags 16 Uhr
Geplagte Biere, Weine und Spirituosen!

TROLI
Magdeburger Straße 20

Mein Mann darf es nicht wissen
ein amüsanter Lustspiel, Filterwochen wie noch nie, der Bräutigam der einen als Ehemann der anderen, Kulturfilm - Wochenschau - Jugendliche nicht zugelassen.
Anfangszeiten 5.00 u. 7.30 Uhr

DER SIEG WIRD DEUTSCHLANDS ZUKUNFT SICHERN. BRING AUCH DU DEIN OFFER!

Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT

Volksbildungsstätte

Reisen - Wandern

TOBU
Ab heute bis Donnerstag
Der packende Film
Die Sünde der Rogelia Sanchez
Das ergreifende Leben einer Frau, die mit einem brutalen Gewaltmenschen verheiratet ist und die das Pflichtgefühl zu ihrem Ehemann, die Liebe zu einem anderen treibt.
Jugendl. nicht zugelassen
Tägl. 5.20 u. 8.00 Uhr

Blaue Eiholten Ref. 21590 und 25397 Kleintransporte

Verlangt überall die M 2913

Schwarze Weife

Reiner Orienttabak reiner Genuss

2 1/2

Die Glücksmänner sind da!



Bild: M. B. Silberstein (Schule)

Am gestrigen Montag sahen nun, wie angeordnet, die Glücksmänner auch in Halle wieder ein, und unter ihnen befanden sich auch drei „Glücksfrauen“. Auf dem Markt, wo der Gemeindeführer des Reichsarbeitsdienstes unter Leitung des Oberverwaltungsleiters Heinz, ein Standkonzert auszurufen ließ, die Volksgenossen um die Glücksmänner und stellten nach längerer Zeit wieder ihr Glück auf die Probe. Wir sind überzeugt, daß auch für Halle bald wieder viele schöne Gewinne fallen.

Nitterkreuzträger aus unserem Gau

Wie im politischen Teil unserer Ausgabe berichtet wird, erhielt Generalmajor Hübe, ein Sohn unseres Gauwes, das Nitterkreuz. Hans-Valentin Hübe wurde am 20. Oktober 1900 in Naumburg (Saale) als Sohn des damaligen Oberst Hübe geboren. Generalmajor Hübe hat sich bereits in Frankreich als Kommandeur einer Infanterie-Division besonders in den Kämpfen um Sedan bewährt. Im Osten tat er sich als Kommandeur einer Panzerdivision in den Kämpfen am 6. und 9. Juli 1941 besonders hervor. Räumlich am Vormittag des 6. Juli am Horn-Waldschicht die Sowjetmacht von der Panzerdivision genossen war, übernahm er mit den verfügbaren Teilen seiner Division die Führung der Verfolgungsbewegung. Es gelang seiner energiegelassen Führung, mit den zurückgehenden Feindtruppen kämpfend, 60 Kilometer weit voranzukommen. Die Verfolgung wurde bis in die Nacht fortgesetzt und dadurch die Vorbereitung für den weiteren Durchbruch geschaffen. Am folgenden Morgen rückte Generalmajor Hübe auf Starokonstantinow durch und verhängte den Durchbruch des hart überlebenden Feindes nach Nordosten. Am 9. Juli fand die Panzerdivision im schweren Kampf um Lubar. Trotz größter Ermüdung der Truppe, trotz Munitionsmangel und Betriebsstoffmangel bildete Generalmajor Hübe aus den noch kampffähigen Teilen seiner Division eine Verfolgungsbewegung. Wieder setzte er sich im Panzer an die Spitze und verfolgte den Feind bis in die Nacht hinein.

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Unzulässigkeitserklärung eines verlorengegangenen Besagtheines.

Verbunkelung: Von Dienstag 19.47 Uhr bis Mittwoch 6.18 Uhr. Wanderausgang Mittwoch 18.32 Uhr, Monduntergang Donnerstag 9.28 Uhr.

Einkaufstaschen • Gummi-Bieder

Mittelland im Lager und auf Fahrt

Der Obergerietsführer besucht die Sommerlager

Am 1. Juni 1941 steht die Sommerarbeit des Gebietes Mittelland im Zeichen der Lager und auf Fahrt. Obwohl über 400 Führer des Gebietes eingesetzt sind, hatte zu Beginn des Jahres der Obergerietsführer den Befehl gegeben, daß die Lager abgebrochen der Sommerarbeit im Kriegsjahr 1941 sein sollen. Darüber hinaus gab der Obergerietsführer den Befehl, daß in diesem Jahr die Sommer-

Lager besonders den Jungarbeitern möglichst zur Erholung geben sollen.

Wir begleiteten den Obergerietsführer bei der Besichtigung mehrerer Sommerlager des Gebietes Mittelland. In den schönsten Gegenden des Gauwes haben die Gauweiliche die Arbeit aufgeschlagen. Es sind meistens Jungarbeiterlager und Lager für DJ- und HJ-Unterführer, die in diesen Tagen durchgeführt

werden. In Breitenbach treffen wir Jungarbeiter des Gauwes Geib (808) in einem gelungenen Freizeitalager. Der Obergerietsführer wird herzlich begrüßt und spricht zu den Jugendlichen über den tiefen Sinn des Kampfes dieser Zeit und über das Bemühen der Jugendführung, auch im Kriegszeiten und Erholung durchzuführen. Er dankt für die zahlreichen Kameraden, die auf allen Schlachtfeldern im Freizeitalager ihr Leben lassen mußten.

Überall frisches Leben, wo wir auch hinkommen. Die Jugend des Saalfreies führt ihr großes Lager für Junge und ältere Jugend in Reichelitz bei Weiskensfeld durch. Die Junge sind angetreten und werden dem Obergerietsführer gemeldet. Das Lager zeigt Anzeichen aus der Arbeit. Es geht froh zu. Im besonderen Maße ist die Verpflegung, wie in allen Lagern des Gebietes, in Ordnung. Immer wieder fragt der Obergerietsführer danach und ist selbst bemüht, Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Im Vantschetal bei Sonnendorf besuchten wir den Gauweiliche (808). Besonders in einer Waldschicht gelegen, stehen die weißen Zelte an der Kante und finden weißlich, daß hier die Jugend trotz Tage der Erholung und Entspannung findet. In diesem Lager sind es besonders die technischen Gewandungen, die der Obergerietsführer besichtigt. Neben dem Lagerleben, aufgebaut von der Nachrichten-HJ, des Gauwes Naumburg, erweist besonderes Interesse die vorbildliche Uebertragungsanlage für Rundfunk und Mikrophon und das große Mannschichtzelt, das das gesamte Lager bei schlechtem Wetter erfüllt. Das Schmalflugzeug der HJ, und andere Schulungsrichtungen konnten auch bei schlechtem Wetter eingesetzt werden. Gerade diese Einrichtung des großen Gauwes wurde vom Obergerietsführer besonders anerkannt und muß heute einmal als handliches Inventar aus den Lagern der HJ, gehören. Während in den anderen Lagergruppen die HJ, der Frauenführung übertrug bei der Vorbereitung des Gaus hielten, hatte der Gauweiliche von Standortvermittlung eine Wehrmachtsführung zur Verfügung gestellt bekommen. In einem Appell sprach der Obergerietsführer den Gauweilichen hier auf und verpflichtete die Jungen, weiterhin treu und gewissenhaft ihre Pflicht zu erfüllen.

Weiterhin besuchte der Obergerietsführer das Motorlager und das Nachrichtenlager des Gauwes Halle (808). Die Ausbildung der Sonderheiten verlangt gerade im Kriegszeiten größte Beachtung. So wurden in diesem Jahr in mehreren Bannern die Sonderheiten mit in die Lager genommen, um es wurden Sonderlager durchgeführt. So führte der Gauweiliche (808) Lager für die Motor-HJ, auf der Nachrichten-HJ, der Gauweiliche war in der Nähe der Reichsanstalt Geibe am Heiderand untergebracht, und für die Marine-HJ, wurde zum erstenmal die Gebietshilfsgruppe Seeburg zur Verfügung gestellt.

Der Obergerietsführer verfolgte den Stand der technischen Ausbildung und dankte

Ein 76jähriger überfahren

Am Montag gegen 0.15 Uhr lief vor dem Grundhof Große Steinstr. 19 ein 76 Jahre alter Mann in ein Lieferdretz. Er kam zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautschürfungen. Er wurde mit dem Krankenwagen der Reichsärztl. Leitstelle der Chirurgischen Klinik angefahren.

Gegen 16.45 Uhr trafen an der Ecke Delbischer/Landsberger Straße ein Lastkraftwagen und eine Zugmaschine aufeinander, die beide beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Um 18.30 Uhr trafen an der Ecke Königsstraße/Wertheburger Straße ein Kraftdretz und ein Radfahrer aufeinander. Das Kraftdretz wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

2 Jahre Ernährungs- und Wirtschaftsamt Kameradschaftliches Beisammensein in den Empfangsräumen der Stadt

Zur Wiederkehr des zweiten Jahrestages der Errichtung des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Halle fanden sich am Montag die amiliden und ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in den Empfangsräumen der Stadt Halle im Haus an der Moritzburg zusammen. Bürgermeister Dr. Maas hielt eine willkommene und begrüßte besonders Kreisleiter Dörmann und die Ehrenämter im Namen des Oberbürgermeisters und der Stadt Halle. Er wies darauf hin, daß sich bei der Errichtung des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes in Halle 200 Personen zur ehrenamtlichen Mitarbeit meldeten. Heute könne festgestellt werden, daß sich die damals aufgebauete Organisation auf diese bewährt habe. Gerade die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich ihrer oft schweren Aufgabe mit unermüdlichem Eifer gewidmet. Ein besonderes Verdienst haben sich auch die Leiter der Bezirksverteilungsstellen erworben, die ihr Amt ebenfalls zum größten Teil ehrenamtlich versehen. Dank gebühre auch den Beamten, Angestellten und Kriegsauswechsellern, und nicht zuletzt auch den leitenden Männern, an ihrer Spitze Oberverwaltungsamt Dr. Seitzler und Amtmann Hüppert. Wenn auch manche Entscheidungen in den Bezirksverteilungsstellen gefällt werden muß, darf ich in Halle doch stolz darauf sein, daß sich die Einrichtung als unbedingt lausbar erwiesen hat und daß von der Stadt bisher noch kein Strafantrag gestellt zu werden brauchte. Dankbar gedachte dann der Bürgermeister der vielen Einheitsberei-

tschaft unserer Erzieher, die immer Helfend einbringen, wenn Not am Mann war. Ein besonderer Dank gebührt der Polizei für ihre stete Unterstützung. Ermächtigt sei auch, daß sich der Obergerietsführer der Provinz Sachsen gerade über das halbsche Ernährungs- und Wirtschaftsamt anerkennend auspricht. Jetzt im dritten Kriegsjahr wird die Arbeit nicht leichter werden, aber alle Helfer und Helferinnen werden ebenso unermüdlich an ihrem Arbeitsposten stehen wie früher, um ihr Teil an dem großen Ziel des Führers beizutragen. Und wenn der Krieg zu Ende ist, können sie sagen, ihre Pflicht getan zu haben. Kreisleiter Dörmann dankte allen Helfern für die Leistungen der vergangenen Jahre und wies darauf hin, daß sich diese Arbeit über das Verwaltungskomitee hinaus in das Gebiet der Menschenführung erhebt. Diese Leistungen sind durch das Vertrauen der Partei unterbaut worden. Wenn die Aufgaben auch manchmal schwer waren, so wurden sie in Halle doch gut gelöst. Wir stehen im größten Vertrauen aller Zeiten. Unsere Soldaten werden die Welt von dem ewigen Juden befreien; in welcher Erscheinungsform er auch auftritt, sei es als Volkheimwurm oder Vorkatze. Diegen Kampf unserer Soldaten aber müsse die Heimat würdig sein.

Bei Kaffee und Kuchen blieben alle dann noch lange kameradschaftlich beisammen. Räte Wittenberg und Dorf Seurebau, begleitet von Kapellmeister Günther Weiskensdörner, alle vom Stadtheiter Halle, erwiderten die Worte durch viele schöne Writen und Wieder aus der und Operette.

Der Zoo bei den Verwundeten



Das war am Montag eine unersoffte Freude für unsere Verwundeten im Reservelazarett Halle, als plötzlich der Zoo zu ihnen kam. Freilich wurde nicht der ganze Zoo vom Reilsberg in Meienlöhshagen nach Richtung Brandenweg transponiert, aber einige seiner nützlichsten Vertreter ruten diese Reize doch an. Und zwar waren es

fluge Affen und niedliche Söwentinder. Im Sagaritt selbst fühlten sie sich schon nach wenigen Minuten heimlich, liefen spähend von Tür zu Tür und ließen sich von den Verwundeten ruhig kraulen. In den Stuben aber wies, als seien die Schmerzen plötzlich vergessen...

Bild: M. B. Silberstein (Schule)

Die Leipziger Messe ist seit jeher von der hallischen Wirtschaft mit lebhaftem Interesse begleitet worden. Den vielen Messesgästen, die Halle aufsuchen, zeigt die Gauhauptstadt aber auch, was sie zu leisten vermag. Die Schaufenster unseres Hauses - stets ein Spiegelbild unserer Arbeit - werden wie immer jeden Beschauer von dem Leistungswillen unserer Betriebsgemeinschaft überzeugen.

Modehaus Herrmann K Am 9 Markt

Halle (Saale)



